

Hausaufgaben - Stress für Kind und Eltern



Inhalt

1. Beispiel
2. Begabung
3. Zuwendung
4. Zwei Prinzipien
5. Zeitbegrenzung
6. Ruhe bewahren

Sind die Ferien vorbei, fangen in den Familien die Probleme mit den Hausaufgaben an: Diese sind für manche Kinder eine Quelle höchster Unlust: Sie werden hinausgezögert, „hingeschmiert“, nur unvollständig erledigt oder sogar „vergessen“. Versuche, dieses Problem zu lösen, enden oft mit Wutausbrüchen und Tränen bei den Kindern, bzw. mit Verzweiflung und Hilflosigkeit bei den Eltern.

Beispiel

Da ist z.B. der 12-jährige Jörg. Nach dem Mittagessen dauert es trotz vielfacher Ermahnungen seiner Mutter immer ewig lange, bis er mit den Hausaufgaben beginnt. Stattdessen sieht er fern, macht PC-Spiele oder liest Comics. Wenn die Mutter schließlich energisch nachhakt, sind Ausreden dran: „Wir haben nichts auf und die Nebenfächer mache ich am Wochenende“. Das Ganze eskaliert schließlich zu einem Machtkampf mit Geschrei und Tränen, weil Jörg endlich draußen Rad fahren will. Oft geht es so aus, dass die Mutter den ganzen Nachmittag neben ihrem Sohn sitzt, um Beginn und Erledigung der Hausaufgaben zu beaufsichtigen. Am Ende sind alle genervt, die Stimmung in der Familie ist vergiftet. Was tun?

Begabung

Hat ein Kind Schulaufgabenprobleme, muss zuerst geklärt werden, ob das Kind ausreichend begabt ist oder ob eine generelle Überforderungssituation vorliegt. In einem solchen Falle müsste eventuell über den Wechsel der Schulform nachgedacht werden. Sprechen sie daher mit den Lehrern! Geht deren Einschätzung allerdings in die andere Richtung: „Ihr Kind ist eigentlich ganz helle, aber fürchterlich faul“, sollten Eltern sich in erster Linie zunächst freuen: Bedeutet dies doch, dass in diesem Kind gute Fähigkeiten und Talente stecken, die geweckt und unterstützt werden müssen.

Zuwendung

Arbeiten Kinder sehr unselbständig, sodass sie ständig bei dem Kind sitzen müssen, kann es sein, dass ihr Kind sich auf diese Art Zuwendung holt, die ihm an anderer Stelle fehlt.

Zwei Prinzipien

Ansonsten gelten zwei wesentliche Prinzipien für Hausaufgaben:
Zum einen: Sorgen Sie für ein *gutes emotionales Klima* und bleiben sie selbst in jedem Falle ruhig, geduldig, und ermutigend! Fehler des Kindes sollten Sie mit sachlichem Ton verbessern. Bei richtigen und guten Ergebnissen das Loben nicht vergessen!

Zum anderen verabreden sie mit ihren Kindern *klare und verlässliche Bedingungen und Regeln* für die Erledigung der Hausaufgaben: z.B. immer sofort nach dem Mittagessen oder immer nach einer klar zeitlich festgelegten Pause. Bleiben sie danach konsequent! Diskutieren sie nicht, sondern strahlen Sie absolute Sicherheit aus, dass sie von ihren Absprachen nicht abweichen werden! Erst wenn Regeln *sicher* funktionieren, kann man über Ausnahmen nachdenken.

Zeitbegrenzung

Begrenzen sie nach Absprache mit dem Kind den zeitlichen Umfang für Hausaufgaben. Endloses Arbeiten bis zur Erschöpfung von Eltern und Kind ist nicht sinnvoll. Lassen Sie lieber das Kind mit unvollständigen Hausaufgaben und einer Mitteilung an den Lehrer in die Schule gehen! Teilen Sie sich als Eltern u.U. die Betreuung der Hausaufgaben auf.

Ruhe bewahren

Insgesamt gilt: Ruhe bewahren. Fast jedes Kind hat im Laufe seines Schullebens Hausaufgabenprobleme. Mit Geduld und Konsequenz lassen sie sich lösen.

© Beratungsstelle ZeitRaum, 2005
Autor: Josef Schlänger, Beratungsstelle ZeitRaum

Dieser Text wurde im Rahmen einer Artikelserie mit Erziehungstipps der Beratungsstelle ZeitRaum erstellt. Er erschien in der Westfälischen Rundschau (Hagener Teil) am 30.09.2005.